

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm Jobcenter Kreis Plön 2019



Gliederung des Arbeitsmarktprogramms

1. Einleitung	Seite 3
1.1 Inhalt und Intention des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms	
1.2 Führungs- und Steuerungsphilosophie des Jobcenters Kreis Plön	
2. Rahmenbedingungen (Demografie und Konjunkturdaten)	Seite 5
2.1 Arbeitsmarkt im Kreis Plön	
2.2 Konjunkturelle Entwicklung	
2.3 Regionaler Arbeitsmarkt	
2.4 Regionaler Ausbildungsmarkt	
2.5 Ausblick auf 2019	
3. Jobcenter Kreis Plön	Seite 8
3.1 Struktur des Jobcenters Kreis Plön	
3.2 Kunden und Kundenstruktur	
3.2.1 Integrationsprognose	
3.2.2 Fallzahlen und Personengruppen	
3.2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Nationalität	
3.2.4 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Geschlecht	
3.2.5 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Altersklassen	
3.2.6 Verweildauer der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	
4. Geschäftspolitische Ziele	Seite 16
5. Eingliederungsbudget 2019	Seite 18
6. Arbeitsmarkt- und Integrationsstrategien des Jobcenters Kreis Plön	Seite 19
6.1 Jugendliche U25	
6.2 Integrationsarbeit ausbauen und verstetigen	
6.3 Vermeidung und Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit/-bezug	
6.4 (Allein-)Erziehenden und Familien Beschäftigungsmöglichkeiten ermöglichen	
6.5 Beschäftigungspotentiale geflüchteter Menschen nutzen	
6.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	
7. Leistungsbereich im Jobcenter Kreis Plön	Seite 27
8. Fazit	Seite 28

1. Einleitung

1.1 Inhalt und Intention des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms

Der gesetzliche Auftrag des Jobcenters (JC) Kreis Plön lautet durch Vermittlung und Beratung Hilfebedürftigkeit zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Vermittlungshemmnisse sollen abgebaut und durchgehende Integrationsstrategien sollen individuell festgelegt werden. Als oberstes Ziel steht eine dauerhafte Integration in Beschäftigung. Diese Beschäftigung soll im Idealfall auskömmlich sein und Leistungsbezug erübrigen.

Im Arbeitsmarktprogramm werden die Rahmenbedingungen, Prognosen und die geplanten strategischen und operativen Aktivitäten des Jobcenters Kreis Plön für das Geschäftsjahr 2019 gebündelt. Das Arbeitsmarktprogramm ist damit eine Informationsquelle für alle am Arbeitsmarkt wirkenden Personen und Organisationen.

Das Arbeitsmarktprogramm dient zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JC als Orientierungshilfe und Arbeitsgrundlage. Die Planungen des JC fußen insbesondere auf den fachlichen Einschätzungen und der Einbindung der Fach- und Führungskräfte.



Das Jahr 2019 hält für das Jobcenter Kreis Plön einige Herausforderungen, aber auch Chancen bereit. Neben dem Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und der Vermeidung des Langzeitleistungsbezuges wird die Integration schutzsuchender Menschen einen besonderen Arbeitsschwerpunkt darstellen. Zudem wird die Personengruppe der Menschen mit einer Schwerbehinderung in den Fokus gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes 10. SGB-II-ÄndG sein. Mit diesem Gesetz werden neue Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem

allgemeinen und dem sozialen Arbeitsmarkt geschaffen. Die Umsetzung dieses Gesetzes im Kreis Plön steht im Fokus des Jahres 2019.

Durch gute Beratungsarbeit und einen fokussierten Einsatz geeigneter Arbeitsmarktinstrumente verfügt das JC über gute Voraussetzungen, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Bei den vorgestellten Planungen handelt es sich nicht um starre Vorgaben, denn eine regelmäßige Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten ist unterjährig unumgänglich. Deswegen wird ein regelmäßiger und intensiver Austausch innerhalb des Hauses und mit externen Partnern erfolgen.

Das JC engagiert sich weiterhin in zahlreichen regionalen und überregionalen Netzwerken. Es wird auch im Jahr 2019 von diesen Netzwerkpartnern profitieren und sich in die Netzwerke partnerschaftlich und vertrauensvoll einbringen.

1.2 Führungs- und Steuerungsphilosophie des Jobcenters Kreis Plön

Das Jobcenter Kreis Plön führt grundsätzlich über Ziele. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in ihrem Aufgabenbereich mitverantwortlich, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Die Führungskräfte unterstützen dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie Rahmen setzen, Orientierung geben, Handlungsspielräume schaffen und vor allem Unterstützung leisten. Hierbei pflegen Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wertschätzenden und ergebnisorientierten Umgang miteinander.

Erfolgreiches Führen über Ziele wird an Resultaten gemessen. Eine inhaltlich unterjährige Steuerung sorgt dafür, dass die Ziele realistisch gesetzt werden.

Das erfolgreiche Führen wird grundsätzlich am operativen Ergebnis gemessen: Datenqualität, ein wirtschaftlicher Mitteleinsatz, Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit sind hierbei unabdingbar.

2. Rahmenbedingungen (Demografie und Konjunkturdaten)

2.1 Arbeitsmarkt im Kreis Plön

Der Sachverständigenrat geht von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5% in 2019 aus. Bedingt durch ungünstige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen ist mit einem sich abschwächenden Wachstum im Verhältnis zu den vergangenen Jahren zu rechnen.

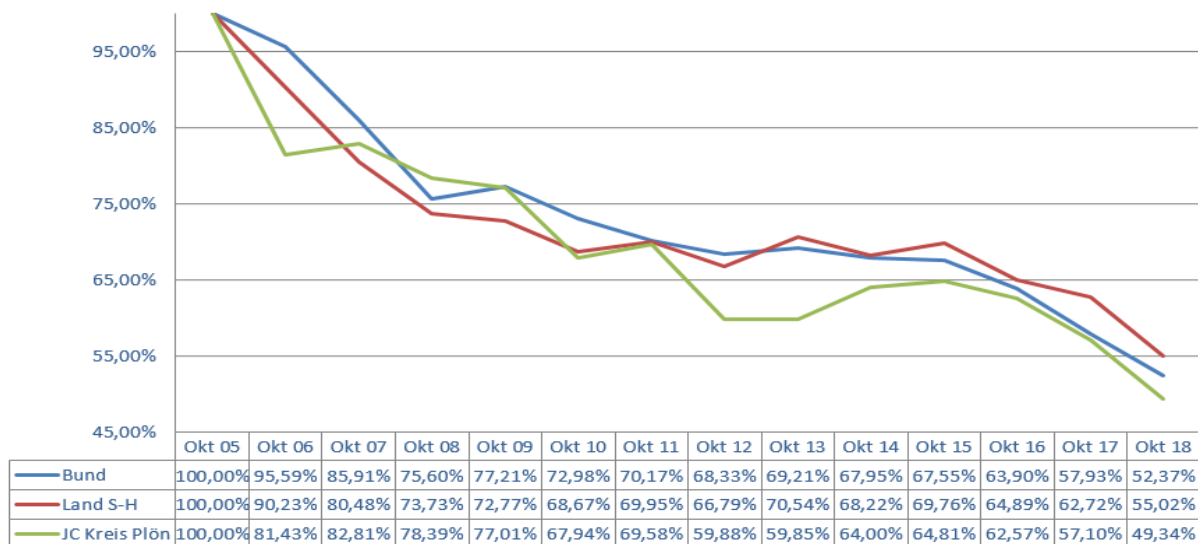
Sollte die Prognose zutreffen, ist im Kreis Plön von einem stagnierenden Arbeitsmarkt auszugehen.

2.2 Konjunkturelle Entwicklung

Die Arbeitslosenquote betrug im Zwölf-Monats-Vergleich (Monate Januar 2018 bis Dezember 2018) durchschnittlich 4,5%, mit Schwankungsbreiten von 5,3% (Januar 2018) bis 4,1% (Juni, Oktober und November 2018). Damit lag die Arbeitslosenquote um 0,5% niedriger als im Vorjahresvergleich (2017 = 5,0%).

Parallel hierzu entwickelte sich die Arbeitslosenquote im SGB II mit jahresdurchschnittlich 2,7% (Verringerung um 0,3% im Vergleich zu 2017).

Entwicklung Arbeitslose SGB II

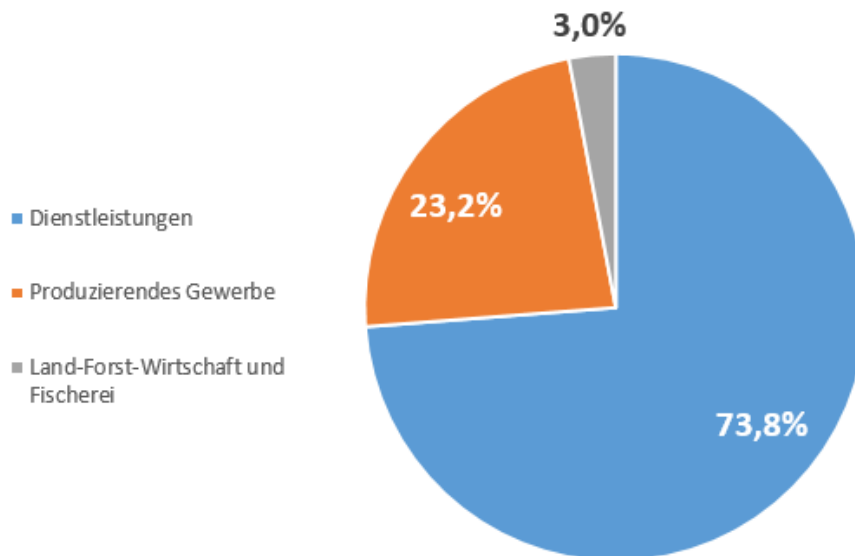


Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend, die Steigerung bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wird sich voraussichtlich auch im Jahre 2019 fortsetzen.

Innerhalb eines Jahres stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 536 Personen an (Juni 2017 = 26.753 / Juni 2018 = 27.289).

2.3 Regionaler Arbeitsmarkt

Der Kreis Plön ist ein Flächenkreis mit einer hohen touristischen (saisonalen) Ausprägung. In der Grobeinteilung dominieren die Dienstleistungsunternehmen mit rund 73,8%, gefolgt vom produzierenden Gewerbe mit rund 23,2% und der Land- und Forstwirtschaft einschließlich der Fischerei mit rund 3,0%.



Während sich das produzierende Gewerbe auf wenige Betriebe in der Druckereibranche, der Zahntechnik und im Maschinen- und Schiffsbau beschränkt, ist der Bereich der Dienstleister, hier insbesondere Hotellerie und Gastronomie, Alten- und Krankenpflege, Einzelhandel sowie Handwerk und haushaltsbezogene Dienstleistungen, Wirtschaftsmotor in der Region. Diese Branchen profitieren überwiegend von der Binnennachfrage.

Rund 85% der Betriebe sind kleine (Familien-)Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern, 13% haben eine Größenordnung mit bis zu 100 Mitarbeitern, 2% der Betriebe (vorwiegend Verwaltungen) beschäftigen mehr als 100 Mitarbeiter. Nur 11% der Beschäftigten finden sich somit in Großbetrieben wieder (Vergleich zur LH Kiel 42% und SH 24%). Die Beschäftigungsquote befindet sich mit 55,4% knapp unter dem Wert von S-H mit 56,7%.

2.4 Regionaler Ausbildungsmarkt

Die Situation am Ausbildungsmarkt verschärft sich zusehends. Einem großen Angebot an freien Ausbildungsstellen steht ein zunehmend geringeres Angebot an Ausbildungsbewerbern gegenüber.

Im abgelaufenen Berufsberatungsjahr 2017/2018 waren 652 Ausbildungsplatzbewerber im Kreis Plön gemeldet, das waren 58 oder 8,2 % weniger als im Vorjahreszeitraum 2016/2017. Dem gegenüber stand mit 540 gemeldeten Berufsausbildungsstellen ein Plus von 78 oder 16,9% zum Vorjahr.

Besonders betroffen hiervon sind die Gastronomieberufe, Handel, Gesundheit, Soziales, Pflege und Berufe des Handwerks (Elektro, Metall, Bau, Sanitär, Heizung, Fleischer, Friseure, Bootsbauer u.a.).

Einerseits ist der Trend zu beobachten, dass sich leistungstärkere Schüler für den Besuch weiterführender Schulen, andererseits schwächere Bewerber sich für die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses entscheiden und von den Betrieben mangels qualifizierterer Bewerber auch genommen werden.

2.5 Ausblick auf 2019

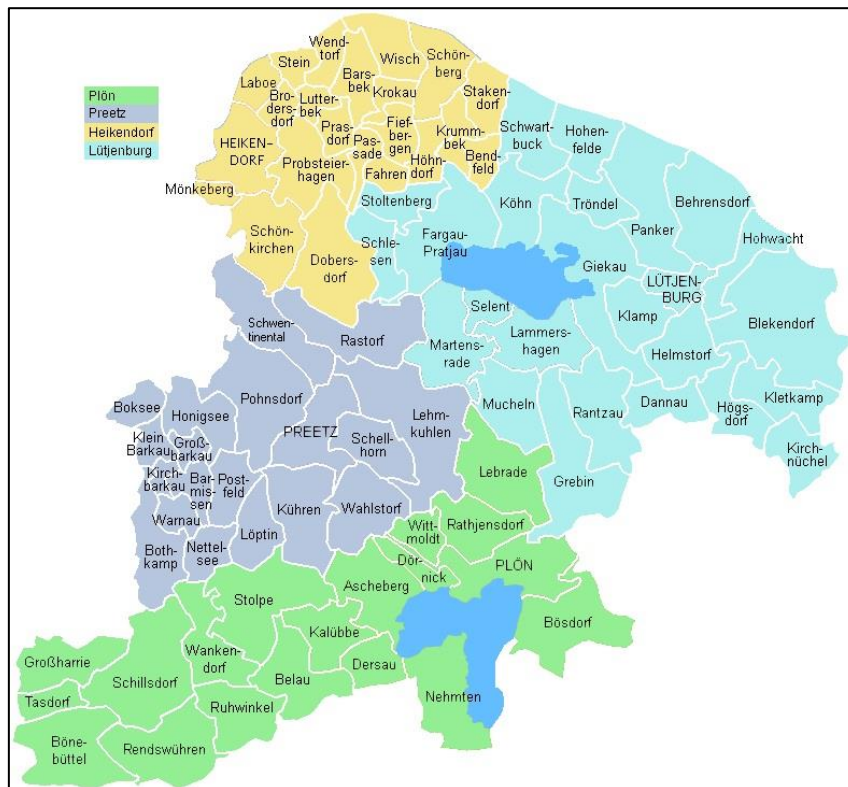
Es ist in 2019 weder mit nennenswerten neuen Betriebsansiedlungen, Betriebsgründungen noch mit einem Arbeitsplatzabbau zu rechnen.

Im Kreis Plön wird mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 gerechnet, insbesondere auch wegen Förderprogrammen für Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbezieher.

3. Jobcenter Kreis Plön

3.1 Struktur des Jobcenters Kreis Plön

Das Jobcenter Kreis Plön ist in vier Geschäftsstellen vertreten: Die Hauptgeschäftsstelle liegt in Plön, jeweils eine Geschäftsstelle befindet sich in Heikendorf, Lütjenburg und Preetz.

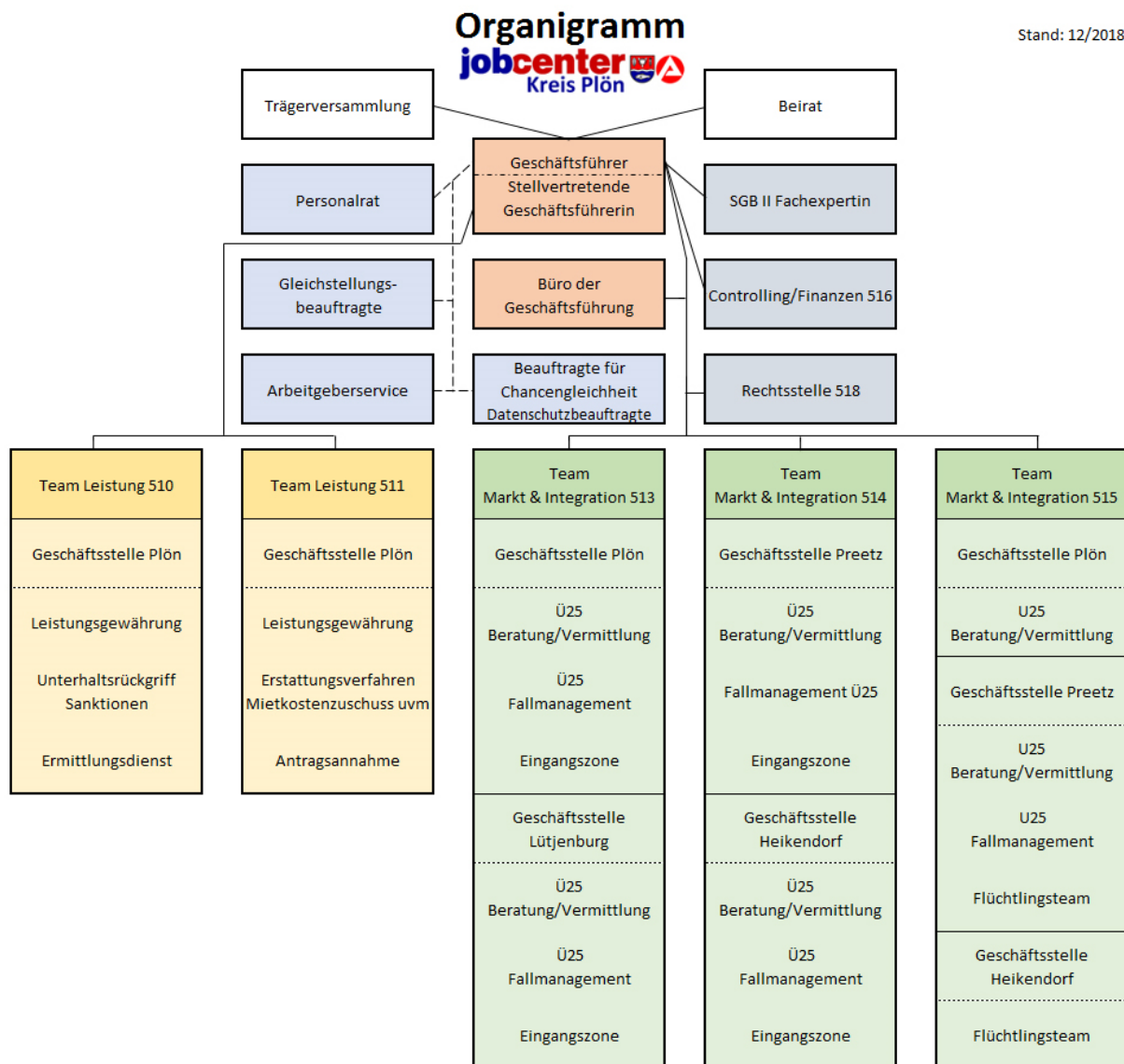


25-jährige und ältere Leistungsbezieher werden in der jeweils dem Wohnort zugeordneten Geschäftsstelle sowohl leistungrechtlich als auch vermittlerisch beraten und unterstützt.

Schutzsuchende 25-jährige und ältere Leistungsbezieher werden je nach Wohnort in Preetz oder Heikendorf betreut.

Alle unter 25-jährigen Leistungsbezieher wohnhaft im Bereich Heikendorf und Preetz werden in der Geschäftsstelle Preetz, wohnhaft im Bereich Plön und Lütjenburg in der Geschäftsstelle Plön beraten und unterstützt.

Die Leistungsbearbeitung erfolgt zentral in der Geschäftsstelle Plön.



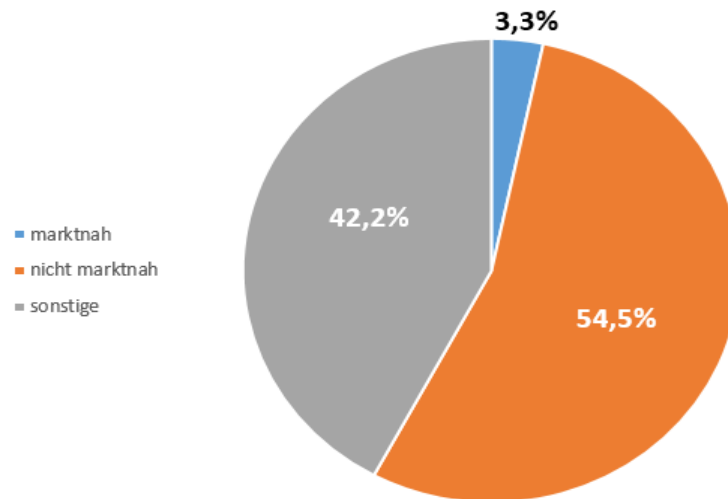
3.2 Kunden und Kundenstruktur

3.2.1 Integrationsprognose

Lediglich 3,3%, 166 der 4.958 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Stand 01/2019), verfügen derzeit über eine marktnahe Integrationsprognose. Das sind die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, bei denen nach Einschätzung des Jobcenters eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt in den nächsten sechs Monaten möglich ist.

Bei 2.702 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind vor den eigentlichen Integrationsbemühungen zunächst Vermittlungshemmnisse zu beseitigen, was eine Integration in den Arbeitsmarkt in den nächsten sechs Monaten nicht realistisch erscheinen lässt.

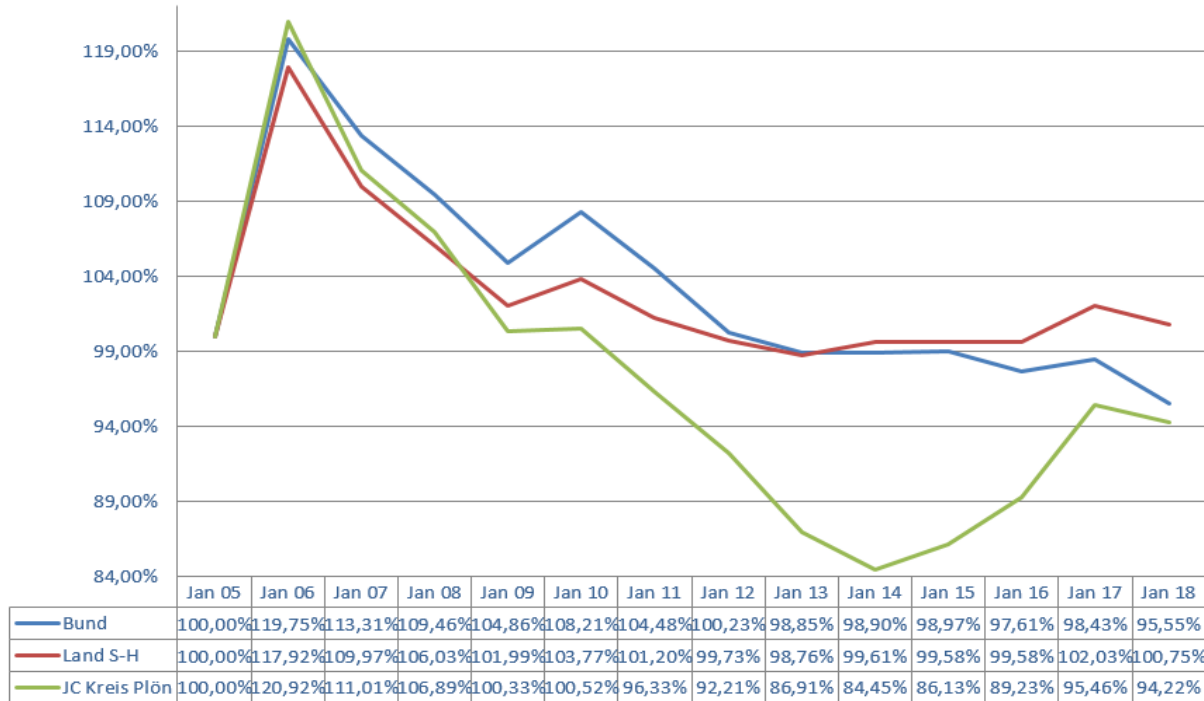
Die verbleibenden 2.090 Leistungsberechtigten sind aus verschiedenen Gründen nicht im Vermittlungsprozess (Kindererziehung, derzeit in Aus- oder Fortbildung, Schule, in Arbeit usw.).



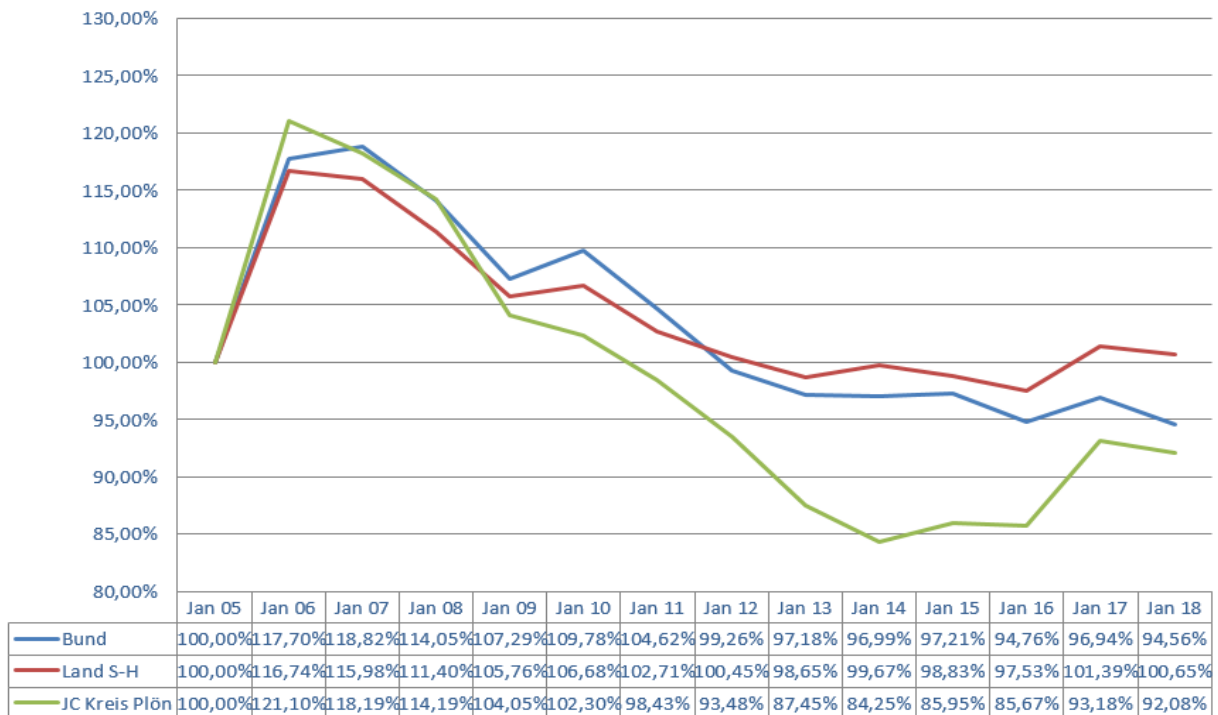
3.2.2 Fallzahlen und Personengruppen

	Bedarfsgemeinschaften	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Regelleistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften
September 2017	3.992	5.259	2.184	7.443
September 2018	3.684	4.901	2.242	7.143
Veränderung	- 308	- 358	+ 58	- 300
Veränderung in Prozent	- 7,7%	- 6,8%	+ 2,7%	- 4,0%

Entwicklung Bedarfsgemeinschaften



Entwicklung erwerbsfähige Leistungsberechtigte

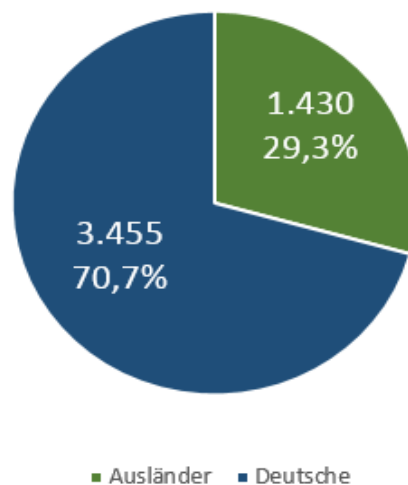


3.2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Nationalitäten

Im vergangenen Jahr gab es einen leichten Abbau der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (- 6,8%). Die Anzahl der Ausländer stieg unwesentlich (+ 2,0%).

Die Anzahl der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist dagegen im gleichen Zeitraum um 10,0% gesunken.

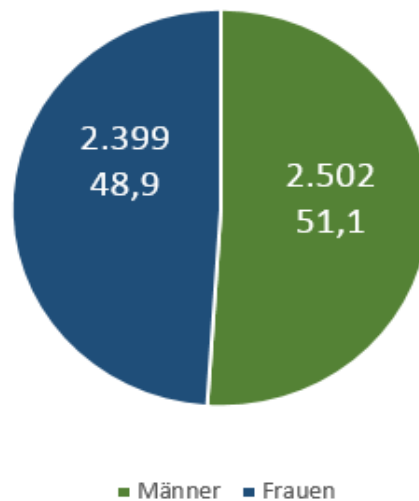
	Deutsche	Ausländer
September 2016	4.113	983
September 2017	3.839	1.402
Veränderung 2016 -> 2017	- 274	+ 419
Veränderung in %	- 6,7%	+ 42,6%
September 2018	3.455	1.430
Veränderung 2017 -> 2018	- 384	+ 28
Veränderung in %	- 10,0%	+ 2,0%



3.2.4 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Geschlecht

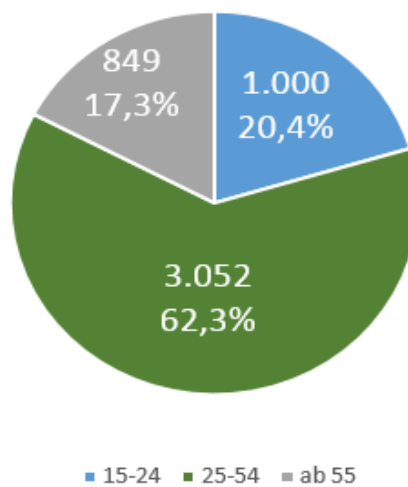
Der Anteil der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verringerte sich in den vergangenen zwölf Monaten um 5,3%. Die Anzahl der Männer verringerte sich um 6,9%.

	Frauen	Männer
September 2017	2.572	2.687
September 2018	2.399	2.502
Veränderung	- 137	- 185
Veränderung in %	- 5,3%	- 6,9%

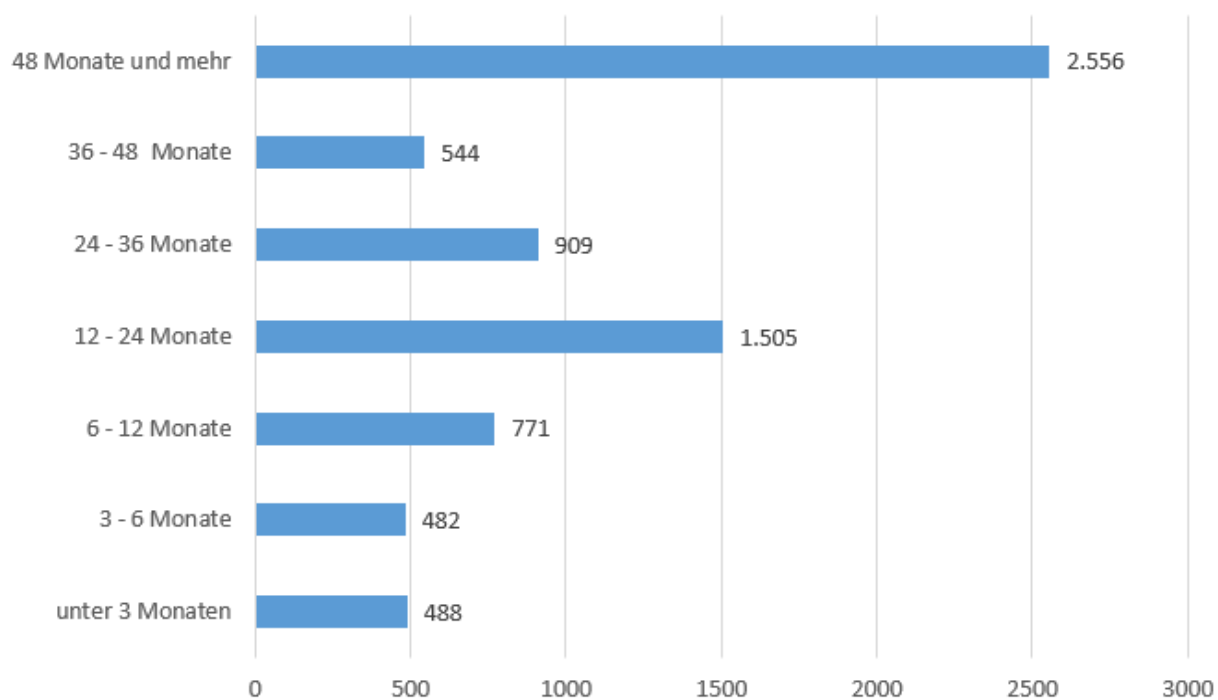


3.2.5 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Altersklassen

	09/2018	09/2017	Differenz
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte 15 bis einschließlich 24 Jahre	1.000	1.098	- 98
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte 25 bis einschließlich 54 Jahre	3.052	3.266	- 214
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab 55 Jahre	849	901	- 52

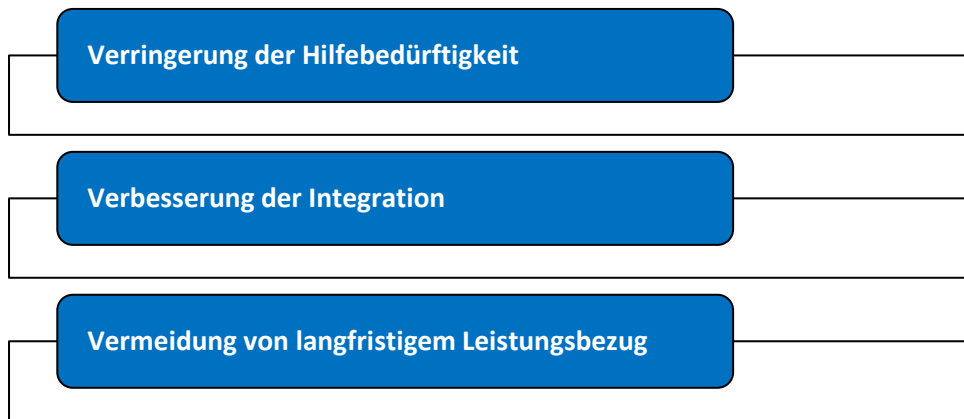


3.2.6 Verweildauer der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Stand: Juni 2018)



4. Geschäftspolitische Ziele

Das Jobcenter hat drei vordringliche Ziele:



Im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses schließen die Bundesagentur für Arbeit und der Kreis Plön als Träger des Jobcenters mit dem Jobcenter Kreis Plön eine Zielvereinbarung für das Jahr 2019 zu diesen drei Themenbereichen ab. Die drei Ziele stehen nicht unverbunden nebeneinander, sondern wirken wechselseitig aufeinander ein.

1.) Verringerung der Hilfebedürftigkeit

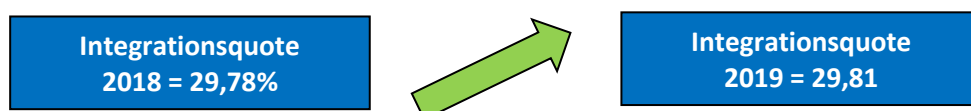
Im Gegensatz zu den beiden folgenden Zielen gibt es bei der Verringerung der Hilfebedürftigkeit keine Vorgabe. Im Rahmen der Zielerreichung wird bei diesem Punkt die tendenzielle Entwicklung der geldwerten Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt zu vergleichbaren Jobcentern vorgenommen.

2.) Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit

Das vorrangige Ziel der Grundsicherung für Arbeitssuchende besteht darin, erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Beendigung der Hilfebedürftigkeit zu unterstützen.

Die Integrationsarbeit des Jobcenters wird über die Integrationsquote gemessen, bei der die Anzahl der Integrationen in Ausbildung oder Arbeit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gegenüber gestellt wird.

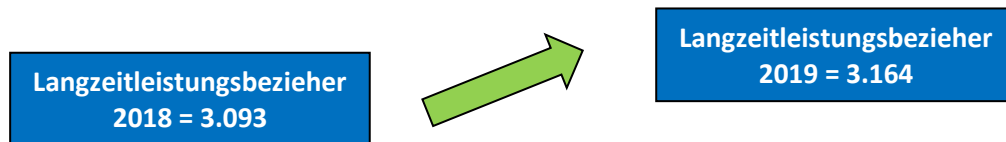
Im Jahr 2018 betrug die Integrationsquote 29,78%. Für das Jahr 2019 wurde mit der Bundesagentur für Arbeit vereinbart, diesen Wert um 0,1% zu steigern.



3.) Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 3.093 Menschen im Langzeitleistungsbezug.

Für das Jahr 2019 wurde als Zielsetzung eine leichte Steigerung um 2,3% vereinbart.



5. Eingliederungsbudget 2019

Das Eingliederungsbudget 2019 des Jobcenters Kreis Plön umfasst voraussichtlich 5.608.848,00 €. Für das Ende 2019 auslaufende ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen stehen zusätzliche 78.894,00 € zur Verfügung.

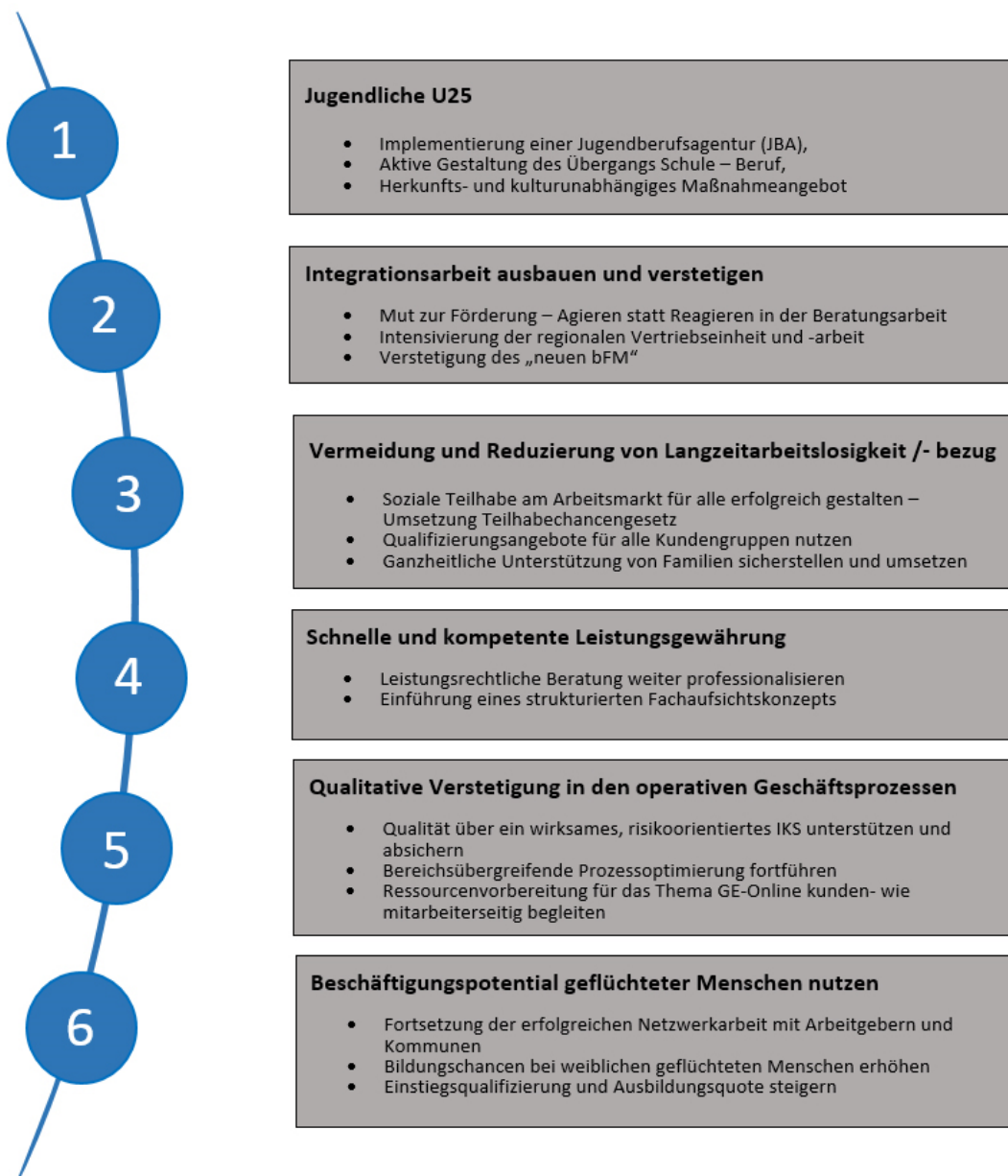
Es sind 1.650 Förderungen für das Jahr 2019 geplant. Im Jahr 2019 stehen insgesamt 5.687.742,00 € wie folgt für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung:

Integrationsorientierte Instrumente	4.547.162,00
I. Integrationsorientierte Leistungen	4.094.925,00
Förderung berufliche Weiterbildung	680.000,00
Eingliederungszuschüsse	300.000,00
Aktivierung und berufliche Eingliederung	2.586.825,00
Vermittlungsbudget	385.000,00
Einstiegsgeld	62.000,00
Begleitende Hilfen für Selbstständigkeit	1.000,00
Freie Förderung	65.000,00
Reisekosten (§ 59 SGB II iVm §309 SGB III)	15.000,00
Reisekosten (Wegeunfähigkeitsbescheinigungen)	100,00
II. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	311.237,00
Förderung benachteiligter Auszubildender	234.965,00
Einstiegsqualifizierung (EQ)	65.000,00
Ausbildungsbegleitende Hilfen	8.000,00
AsA	3.272,00
III. Leistungen für Menschen mit Behinderung	141.000,00
Vermittlungsunterstützende Leistung	6.000,00
Zuschüsse Weiterbildungskosten für beh. Menschen	35.000,00
Zuschüsse an AG für bes. betroffene schwerbeh. Menschen	40.000,00
Förderung benachteiligter Auszubildender (Reha)	10.000,00
Reha-spezifische Maßnahmen	50.000,00
Unbefristeter Beschäftigungszuschuss (BEZ)	157.494,00
Beschäftigungsschaffende Maßnahmen	904.192,00
Arbeitsgelegenheiten	364.056,00
§ 16i - Teilhabe am Arbeitsleben	450.136,00
§ 16e - Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	90.000,00
Eingliederungsleistungen gesamt	5.608.848,00
Sonderprogramm - Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	78.894,00

6. Arbeitsmarkt- und Integrationsstrategien des Jobcenters Kreis Plön

Das Jobcenter Kreis Plön möchte für seine Kunden die individuelle Beratung, Vermittlung und Qualifizierung sowie die zuverlässige Sicherung zum Lebensunterhalt stärken, den sozialen Zusammenhalt fördern und die Teilhabechancen verbessern, sowie gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gestalten.

Unsere Schwerpunkte in 2019



Sechs Handlungsschwerpunkte hat sich das Jobcenter Kreis Plön für das Jahr 2019 insbesondere zur Aufgabe gesetzt, wobei die Punkte 1 bis 3 und 6 im Folgenden näher betrachtet werden.

6.1 Jugendliche U25

6.1.1 Aufbau einer Jugendberufsagentur (JBA)

Die Jugendberufsagentur (JBA) Kreis Plön ist eine Kooperation des Kreises Plön, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters Kreis Plön, des Schulamtes und des Regionalen Berufsbildungszentrums des Kreises Plön. Diese Partner unterzeichneten im Januar eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung einer JBA im Kreis Plön. Diese kann als eine rechtskreisübergreifende Institution angesehen werden, die die Zusammenarbeit der Partner weiter vertieft und partnerschaftlich verbindlich gestaltet.



Die JBA wird als eine Anlaufstelle für junge Menschen bis zum 25. Lebensjahr eingerichtet, um einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu unterstützen. Dies wird als Schlüsselstelle für die gesellschaftliche Integration und Teilhabe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesehen.

Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen berufliche Perspektiven entwickeln und eine erfolgreiche Berufs- und Lebensplanung nach folgenden Leitzielen umsetzen können:

- Jede Jugendliche und jeder Jugendliche kann Ausbildungsreife erlangen
- Kein Abschluss ohne Anschluss
- Ausbildung hat Vorrang

Die einzelnen Partner bringen dabei ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen ein:

- SGB III: Berufsberatung, Berufsorientierung, Ausbildungsstellenvermittlung, Angebote
- SGB II: berufliche Orientierung, Arbeitsvermittlung, Förderleistungen, Angebote
- SGB VIII: Beratung, Angebote
- Schule: Identifizierung und Zuleitung Jugendlicher, Durchführung Übergabekonferenzen, Schulsozialarbeit

- BBZ: Zuleitung Jugendlicher, Beratung im Übergangsmanagement

Die JBA wird am Standort Preetz voraussichtlich im April 2019 eröffnet werden und ermöglicht einen offenen Zugang für alle jungen Menschen, um unkompliziert Beratung und Unterstützung zu erhalten. Dadurch kann das Ziel, Bildungsbiografien ohne Brüche zu unterstützen, erreicht werden.

Die JBA als Anlaufstelle wird mit einer Koordinatorin besetzt sein, die die Anliegen der jungen Menschen erfasst und entsprechend weiterleitet. Es wird zudem zu den Öffnungszeiten (Montag – Donnerstag 11-15 Uhr) für die jungen Menschen immer ein Berufsberater / eine Berufsberaterin vor Ort sein und ein Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin aus dem SGB II zur Verfügung stehen. Durch die räumliche Nähe der Jugendhilfe ist eine unkomplizierte Kontaktaufnahme im Bedarfsfall ebenfalls möglich.

6.1.2 Aktive Gestaltung des Übergangs Schule und Beruf

Das Jobcenter Kreis Plön hat sich zur Aufgabe gestellt, allen jungen Menschen den bestmöglichen Einstieg in das Berufsleben, verbunden mit einer nachhaltigen Integrations- und Aufstiegschancen zu eröffnen.

Die Basis einer nachhaltigen beruflichen Integration bildet eine erfolgreiche Bildungsbiographie; sie führt grundlegend zu einer selbstbestimmten Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben. Um dies zu gewährleisten findet im Jobcenter Kreis Plön durch die enge Zusammenarbeit aller Aktiven im Bereich dieser Zielgruppe (u.a. Arbeitsagentur, Jobcenter, Schule und soweit notwendig des ASD und der Jugendgerichtshilfe) eine frühzeitige Identifikation von Unterstützungsbedarfen statt. Durch die hohe Kontaktdichte im U25-Team ist eine enge Begleitung bei den individuell geplanten Integrationsschritten möglich und damit auch eine schnelle Intervention und Anpassung der Unterstützungsleistung in Krisensituationen realisierbar.

Alle Akteure im Kreis Plön tauschen sich über aktuelle Entwicklungen, Steuerungsnotwendigkeiten und gemeinsam initiierte Projekte vierteljährlich aus.

Diese Zusammenarbeit wird durch die Implementierung der Jugendberufsagentur noch weiter verstärkt und ausgebaut werden, unter dem Motto: „Kein Jugendlicher geht uns verloren!“

6.1.3 Herkunfts- und kulturunabhängiges Maßnahmeangebot

2019 sollen alle Jugendlichen ein einheitliches Maßnahmeangebot erhalten. Zum besseren Spracherwerb und zur verbesserten Integration wird es in einem Großteil der Maßnahmen keine Differenzierung nach kultureller Herkunft der Teilnehmer mehr geben. Viele Menschen mit Fluchthintergrund in dieser Zielgruppe haben nun Sprachkurse beendet oder besuchen bereits das deutsche Schulsystem, so dass hier eine weitergehende Differenzierung nicht mehr als notwendig erachtet wird.

6.2 Integrationsarbeit ausbauen und verstetigen

„Wir finden für jeden Arbeitgeber die richtigen Mitarbeitenden und für jeden Menschen den richtigen Job.“

Weiterbildung und Beratung sind Schlüsselfaktoren zur Integration der Arbeitnehmerkunden in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Diesen beiden Themen wird sich das Jobcenter Kreis Plön gezielt in 2019 widmen.

Ziel ist es, die Förderintensität im Bereich der beruflichen Weiterbildung zu steigern (30% mehr Förderungen als in 2018). Dies kann häufig nur durch einen Perspektivwechsel bei den Kunden herbeigeführt werden. Die große Aufgabe wird es sein, die Kunden durch den Abbau von Handlungsbedarfen mit dem vorhandenen Maßnahmemix so weit vorzubereiten, dass sie sich diesem Thema offen gegenüber zeigen und somit ihre Integration entscheidend voranbringen.

Der Fachkräftemangel im Kreis Plön führt dazu, dass Arbeitgeber Ausbildungsstellen mit lebenserfahrenen Menschen besetzen. Das Jobcenter Plön strebt den Anstieg entsprechender Ausbildungsverhältnisse bzw. Umschulungsverhältnisse in 2019 an, potentielle Kundinnen und Kunden („Zukunftsstarter“) werden in Einzel- und Gruppenveranstaltungen über mögliche Optionen und Unterstützungsangebote informiert. Das Jobcenter Kreis Plön kann dies aufgrund der Größe und der kleinen Trägerstruktur nicht allein realisieren. Über die Weiterbildungskoordinatorin findet ein enger Austausch mit dem Jobcenter Kiel und der Agentur für Arbeit Kiel statt. Es werden gemeinsame Messen geplant, durchgeführt und Kundinnen und Kunden aktiv angesprochen, aber auch Mitarbeiterqualifizierungen und Trägerbesichtigungen sind feste Themen.

2018 wurde das beschäftigungsorientierte Fallmanagement (bFM) im Jobcenter Kreis Plön neu strukturiert. Das bFM bietet Kunden mit einer großen Distanz zum Arbeitsmarkt die Möglichkeit zur intensiven direkten Betreuung, Beratung und Vermittlung mit einem ganzheitlichen Ansatz. Durch einen geringeren Betreuungsschlüssel kann hier ein schneller Handlungsbedarfsabbau zur Aktivierung und Vorbereitung auf die weitere Integrationsarbeit beim persönlichen Ansprechpartner erfolgen, dies gilt es auch 2019 effektiv zu nutzen.

Aber nicht nur die Arbeitnehmerkunden sollen hier im Fokus stehen, auch die Arbeitgeberseite muss weiterhin durch Beratung und Aufklärung zu den verschiedenen Herausforderungen des aktuellen Arbeitsmarktes informiert sein.

Der gemeinsame Arbeitgeberservice und die gemeinsame Vertriebsseinheit der Jobcenter Plön und Kiel sowie die Agentur für Arbeit in Kiel haben sich als Ziel gesetzt, die Präsenz bei Arbeitgebern weiter zu erhöhen und neue Arbeitgeberkunden zu erschließen. Unter Schaffung von Begegnungsformaten wie Arbeitgeber- oder Bewerbertagen und den Einsatz bewerberorientierter Vermittlung bei Betriebsbesuchen und Arbeitsmarktmessen verfolgen wir das Ziel, Menschen und Arbeit zusammenzubringen.

6.3 Vermeidung und Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit/-bezug

Diesen Themenpunkt muss man einerseits in den Langzeitbezug und die Langzeitarbeitslosigkeit trennen.

Langzeitbezieher (> 21 Monate Alg2-Bezug) sind unter anderem auch Kunden, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, deren Einkommen jedoch nicht ausreichend ist, die Hilfebedürftigkeit zu beenden. Diese Kundengruppe macht zum aktuellen Zeitpunkt ca. 16,6% der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus. Mit einem Anteil von ca. 28% mit Langzeitbezug Arbeitslosengeld 2 ist die Altersgruppe 50+ im Vergleich zu anderen Jobcentern hervorzuheben. Weiterhin sind ca. 50 Kunden zu benennen, die aktuell eine selbstständige Tätigkeit im Vollerwerb ausüben, die jedoch auch nicht bedarfsdeckend ist, und auch Erziehende, die vom §10 SGB II Gebrauch machen (21% der eLB), sich also aufgrund Kinderbetreuung nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen wollen, sind hier überproportional mit vertreten.

Die Langzeitarbeitslosen (mind. 12 Monate arbeitslos) profitieren auch weiterhin nicht ausreichend von der sehr guten Arbeitsmarktlage. Dieses Thema erfolgreich weiter zu bewegen, steht 2019 im Vordergrund der täglichen Arbeit. Durch einen ausgeprägten und heterogenen Maßnahmemix soll sichergestellt werden, dass jeder Kunde ein passendes und arbeitsmarktannäherndes Instrument erhalten kann.

Zusätzlich bietet das neue Chancenteilhabegesetz ab 01.01.2019 ein gutes Unterstützungselement.

Das Teilhabechancengesetz sieht zwei neue Instrumente zur Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt vor

§16e SGB II Eingliederung von Langzeitarbeitslosen

- Instrument richtet sich an **alle Arbeitgeber**
- Instrument schafft finanzielle **Anreize für Arbeitgeber zur Einstellung von Langzeitarbeitslosen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt**
- Neuer, einfach handhabbarer **Lohnkostenzuschuss** zur Förderung sozialversicherungspflichtiger* Beschäftigung, unterstützt durch ein flankierendes Angebot einer **ganzheitlichen beschäftigungs-begleitenden Betreuung**
- Aufnahme einer **ungeförderten Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt** als mittel- bis langfristiges Ziel

§16i SGB II Teilhabe am Arbeitsmarkt

- Instrument richtet sich an **alle Arbeitgeber**
- **Neues Regelinstrument zur Förderung sehr arbeitsmarktferner Langzeitarbeitsloser im Rahmen einer längerfristigen sozialversicherungspflichtigen* öffentlich geförderten Beschäftigung mit Lohnkostenzuschüssen**
- Während der Förderung werden eine **ganzheitliche beschäftigungs-begleitende Betreuung, Weiterbildung und betriebliche Praktika** ermöglicht
- Vorrangiges Ziel ist die **Eröffnung von Teilhabechancen**. Aber auch der **Übergang in eine ungeforderte Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt** ist mittel- bis langfristiges Ziel.

*Ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung

Für die Mitarbeiter im Bereich Markt und Integration des Jobcenters Kreis Plön stehen nun die Kundengewinnung arbeitnehmer- und arbeitgeberseitig, sowie die spätere Förderumsetzung im Mittelpunkt.

6.4 (Allein-)Erziehenden und Familien Beschäftigungsmöglichkeiten ermöglichen

Die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Alleinerziehenden und Erziehenden sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt sind als durchgängige Prinzipien in der Grundsicherung für Arbeitssuchende zu beachten und werden im Jobcenter Kreis Plön als Querschnittsaufgabe durch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) und alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgängig verfolgt.

Hierbei gilt es Netzwerke weiterhin auszubauen, zusätzliche Kinderbetreuungsangebote zu erschließen, kommunale Leistungen verstärkt einzubinden, eine verstärkte Akquise familienfreundlicher Arbeitsplätze vorzunehmen, eine frühzeitige Aktivierung der Alleinerziehenden mit Kindern unter drei Jahren zu realisieren und eine auf den Einzelfall zugeschnittene verstärkte Förderung bzw. Aktivierung sicherzustellen.

6.4.1 Unterstützungsangebote für (Allein-)Erziehende

Unter den Alleinerziehenden, die immerhin 20% aller Kundinnen und Kunden des Jobcenters Kreis Plön ausmachen, sind weiterhin Fachkräfte und Potentiale für den Arbeitsmarkt vorhanden, die bislang immer noch nicht ausreichend genutzt werden. Ziel bleibt, die Beschäftigungschancen für Alleinerziehende im Kreis Plön zu erhöhen.

Die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit von Frauen – insbesondere von Alleinerziehenden – erhöht zudem die Chancen auf ein existenzsicherndes Familieneinkommen und eine soziale Absicherung (im Alter), unabhängig von staatlichen Grundsicherungsleistungen.

Es sind spezielle Unterstützungsangebote notwendig, um den besonderen Anforderungen der Lebensverhältnisse von Alleinerziehenden Rechnung zu tragen und eine Integration zu ermöglichen.

Insgesamt gilt, dass die Betreuungssituation Einfluss auf die Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben hat. Es besteht teilweise im Kreis Plön ein nicht bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsleistungen. Vielfach sind Betreuungsangebote nicht ausreichend vorhanden bzw. zu wenig flexibel (z.B. Betreuung am Wochenende, in den Ferien oder in den früheren/späteren Nachmittags- bzw. Abendstunden). Diesbezüglich steht die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Austausch mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und anderen Netzwerkpartnern.

6.4.2 Ausbildung in Teilzeit

Potentielle Kundinnen und Kunden, die aufgrund der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen ein berechtigtes Interesse an einer Ausbildung in Teilzeit haben, werden von der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in Einzelgesprächen oder in Gruppenveranstaltungen über die Option der Ausbildung in Teilzeit umfassend informiert.

Besonders hinsichtlich der Akquise von familienfreundlichen Arbeitgebern, die für das Modell der Ausbildung in Teilzeit offen sind, gilt es die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren zu verstärken.

6.4.3 Netzwerkarbeit

Das Jobcenter Kreis Plön arbeitet bereits mit verschiedenen Akteuren zusammen, um sowohl die berufliche als auch die persönliche Situation der Erziehenden zu verbessern. Ziel dieser Netzwerkarbeit muss es weiterhin sein, Familien mit Kindern ein zusätzliches Hilfsangebot unterbreiten zu können, damit die erwerbsfähigen Hilfeberechtigten deutlich besser orientiert den Einstieg auf dem Arbeitsmarkt planen und vollziehen.

6.5 Beschäftigungspotentiale geflüchteter Menschen nutzen

Die Betreuung der neu zugewanderten Menschen mit Fluchthintergrund erfolgt im Jobcenter Kreis Plön 2019 weiterhin durch ein spezialisiertes Team für die Kundengruppe Ü25 am Standort Heikendorf. Die Kundengruppe der Jugendlichen bis 25 wird jedoch ab 2019 bereits in den „normalen Betreuungsprozess“ an den Standorten Preetz und Plön mit einbezogen.

Während es in den vergangenen Jahren galt festzustellen, auf welchem Leistungs- und Entwicklungsniveau sich die Kundinnen und Kunden befinden, an welches sich die Qualifizierungsangebote anschlossen, wird es in 2019 weiterhin verstärkt Aufgabe sein, Menschen mit Fluchthintergrund zu einer Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme zu verhelfen. Personen, deren Bedarfe an Qualifizierungsmaßnahmen ausgeschöpft sind, werden im Rahmen des „Work-first“-Ansatzes zur Aufnahme von Beschäftigung am Arbeitsmarkt

vorbereitet. Hierfür stehen u.a. die Instrumente Einstiegsqualifizierung, Ausbildungsbegleitende Hilfen, Kooperative Ausbildungen in einer betrieblichen Einrichtung und berufsbegleitende/-bezogene Sprachkurse sowie Maßnahmen beim Arbeitgeber und Eingliederungszuschüsse zur Verfügung. Um eine sinnvolle Unterstützung zu gewährleisten ist ein tragfähiges Netzwerk der Institutionen, die die Migrationsarbeit zum Thema haben, förderlich. In diesem Kontext gibt es im Kreis Plön regelmäßige Netzwerktreffen, während dieser sich die handelnden Akteure über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe austauschen und koordinieren.

6.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Durch regelmäßige Fachaufsicht und das interne Kontrollsystem (IKS) wird eine rechtmäßige Anwendung der bereitgestellten Instrumente gesichert. Zudem wird durch ein gezieltes Datenqualitätsmanagement und Absolventenmanagement der Integrationsprozess unterstützt. Integrationsprozesse werden hierbei ganzheitlich betrachtet.

7. Leistungsbereich im Jobcenter Kreis Plön

Die Sachbearbeitung der Leistungsabteilung des Jobcenters Kreis Plön ist zentral in der Geschäftsstelle Plön angesetzt. In allen Geschäftsstellen sind Kolleginnen und Kollegen mit dem Antragservice und der leistungsrechtlichen Beratung der Kundschaft beauftragt.

Die sehr guten quantitativen Ergebnisse und die erreichten Qualitätsstandards aus dem Jahr 2018 sind für die Leistungsabteilung eine große Motivation, diese im Jahr 2019 zu bestätigen.

Um die bestehenden Qualitätsstandards auszubauen, werden Schulungen in verschiedenen fachlichen Themen, aber auch Softskills weiter intensiviert und erweitert. Die leistungsrechtliche Beratung steht hierbei im Vordergrund. Das Kollegium der Antragsannahme hat die Qualifikationsreihe Leistungsrechtliche Beratung im Jahr 2018 abgeschlossen und verstetigt das Wissen im täglichen Beratungsgeschäft. Die Kolleginnen und Kollegen, die mit der leistungsrechtlichen Beratung in der Telefonie betraut sind, werden im Jahr 2019 ein



speziell auf die bestehenden Anforderungen zugeschnittenes Seminar absolvieren. Zusätzlich werden interne Schulungen zu diversen Fachthemen ausgerichtet, um bereits erlangtes Wissen zu verstetigen und jegliche Änderung und Neuerung der Rahmenbedingungen zu vermitteln.

Die Leistungsabteilung des Jobcenters Kreis Plön wird im Zuge der Qualitätssicherung die Fachaufsicht neu strukturieren und organisieren. Ziel ist es auch hier die bereits hohen Qualitätsstandards weiter zu manifestieren und neue Herausforderungen in das Qualitäts- und Risikomanagement aufzunehmen.

8. Fazit

Das Jahr 2019 steht im Zeichen eines stabilen Arbeitsmarktes, wobei die Wirtschaftsprognose weiterhin positiv ist, jedoch im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentliche weitere Steigerung vorsieht.

An dieser stabilen Entwicklung des Arbeitsmarktes im Kreis Plön sollen weiterhin möglichst viele Menschen teilhaben.

Das Jobcenter wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Durch zielorientierte Unterstützung und gute Beratung der Kundinnen und Kunden sowie gezielte Arbeitgeberansprache werden Integrationserfolge/Teilhabe gelingen. Hierbei bleibt die Integration von Langzeitarbeitslosen und damit verbunden der Abbau des Langzeitleistungsbezuges das wesentliche Ziel.

Neben den Integrationszielen ist die zeitnahe Gewährung von finanziellen Leistungen ein wesentliches Thema, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, sie werden ihre Aufgaben zielorientiert angehen, ihr fachliches Wissen und ihre große Motivation werden hierbei eine gute Grundlage sein.

A handwritten signature in black ink, reading "Michael Westerfeld".

Michael Westerfeld

Geschäftsführer Jobcenter Kreis Plön